

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 278.

Mittwoch, den 5. October.

1842.

Bekanntmachung.

Wir finden uns, vorzüglich in Berücksichtigung des während der Michaelismesse vermehrten Verkehrs, veranlaßt, folgende in der Feuerordnung enthaltene, oder sonst erlassene Anordnungen in Erinnerung zu bringen:

1) Bei dem Gebrauche des Feuers und Lichts ist mit der größten Vorsicht zu verfahren, weshalb Niemand in Ställe, auf Böden und an sonst feuergefährliche Orte mit frei brennendem Lichte gehen darf, sondern sich dabei der Laternen bedienen muß. Dieses ist vorzüglich in Gasthöfen und Wirthschaften nöthig, und haben die Gasthofsbesitzer und Wirththe darauf zu sehen, daß in ihren Häusern Niemand Etwas vornehme, was Feuergefahr besorgen läßt. Auch haben sie, sowie sonstige Besitzer von Stallungen, in Letzteren lediglich Laternen von Blech zu brauchen und brauchen zu lassen und sind dafür, daß von Fuhrleuten, Kutschern, Stallburschen und sonst dagegen nicht gehandelt werde, verantwortlich.

2) Zu mehrerer Sicherheit sollen in den Gasthöfen, vorzüglich in den Messen, des Nachts hindurch Wächter gehalten werden, welche auf Feuerstätte, Stallungen und alle andere Gemächer, worin Licht gebraucht wird, Acht zu geben haben.

3) Behältnisse, welche mit Bretern verchlagen sind, oder Dachböden, dürfen von den Hauseigenthümern oder Abmiethern als Wohnungen weder selbst benutzt, noch vermietet werden, und noch viel weniger ist zu gestatten, daß Jemand an solche Orte glühende Kohlen, Asche, glühende Ziegelsteine, Licht und Lampen bringe, oder daseibst Tabak rauche. Eben so wenig dürfen Feuer oder glühende Kohlen in offenen und unbedeckten Gefäßen über die Höfe, oder auf hölzernen Treppen getragen werden.

4) In Buden und diesen gleich zu achtenden Verkaufsständen ist der Gebrauch von Kohlentöpfen, Spiritusfeuern zum Kaffeekochen und zu allen ähnlichen Vorrichtungen durchaus untersagt.

5) Während der Nacht dürfen keine Lichter gezogen, keine Fackeln gemacht, keine Wagenschmiere, kein Firniß noch Delfarbe, kein Schwefel, Del, Terpentin, Buchdruckerchwärze und dergleichen leicht brennende Materien gesotten und zubereitet werden. Ueberhaupt sind aber alle diese Dinge an solchen Orten zu fertigen, die vor aller Feuergefahr sicher sind.

6) Materien, welche leicht Feuer fangen, sollen an Orten, wo sie gefährlich werden können, nicht aufgehäuft werden. Es darf daher auch Niemand in der Stadt einen großen Vorrath Stroh und Heu und dergleichen Gegenstände anhäufen und sollen namentlich die Gasthalter und Gastwirththe davon nicht mehr in ihren Häusern vorräthig haben, als sie ungefähr während einer Messe, oder von 4 zu 4 Wochen davon bedürfen.

7) Gepichte Fässer, Kisten mit Wachs- und dergleichen dürfen so wenig, wie Asche auf den Böden aufbewahrt werden.

8) Wer mit Schießpulver handelt, darf nicht mehr, als vier Pfund in seinem Hause haben, und zwar soll es an einem verschlossenen Orte in besonders guten Behältnissen auf den obersten Dachböden aufbewahrt werden.

9) Das Abbrennen von Feuerwerk jeder Art ist bis auf Weiteres gänzlich untersagt.

10) Der Vertrieb der Streichzündhölzchen, des Streichzündschwammes, der Streichzündlichter und aller ähnlicher Präparate, welche durch bloßes Reiben oder Aufstreichen sich entzünden, unter welcher Form oder Benennung sie immer vorkommen mögen, sind bei der geordneten Strafe verboten und unterliegen alle dergleichen vorgefundenen Präparate der Confiscation und Vernichtung.

11) An allen Orten, wo Holz, Heu, Stroh, Spähne und andere leicht feuerfangende Stoffe liegen, oder wo damit umgegangen wird, darf kein Tabak geraucht werden.

Wie wir nun überzeugt sein dürfen, daß jeder hiesige Bürger und Einwohner diese und alle übrigen Vorschriften der Feuerordnung namentlich in der jetzigen, an Brandunglück so reichen Zeit gern erfüllen und das Seinige zu Verhütung und Beseitigung jeglicher Feuergefahr bereitwilligst beitragen wird, so werden wir auch andererseits etwaige Uebertretungen dieser Anordnungen, zu deren sorgfältiger Ueberwachung unsere Diener und Wachen auf das Strengste angewiesen worden sind, ohne Nachsicht und mit nachdrücklicher Strafe zu ahnden haben.

Leipzig, den 15. September 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

Seit kurzem sind bei der hiesigen Armen-Schule drei Lehrer-Stellen erledigt worden und es steht deren anderweite Besetzung bevor. Candidaten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben und sich der erforderlichen Prüfung unterwerfen wollen, haben ihre Gesuche schriftlich bei dem Armen-Direction anzubringen und dieselben spätestens

den 20. d. M.

bei dem Herrn Registrator Thorbeck auf dem hiesigen Rathhause abzugeben.
Leipzig, den 2. October 1842.

Das Armen-Directorium.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung einer Zugführerstelle bei der 14ten Compagnie hiesiger Communalgarde ist bei der deshalb stattgehabten Wahl Herr **August Gottfried Mahler**, Seilermeister, zum Zugführer gedachter Compagnie durch absolute Stimmenmehrheit ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge am 24ten v. M. bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 15ten October d. J. in dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.
Leipzig, den 3ten October 1842.

Der Communalgarden-Ausschuß.

Major **Uster**,
Commandant der Communalgarde.

Hermisdorf, Prot.

Mit wahren, innigem Vergnügen besuchen wir schon seit einer Reihe von Jahren die Leipziger Messen; wir sagen mit Vergnügen! und zwar deshalb, weil wir bei jedesmaligem Eintreffen in Leipzig neue Verschönerungen erblickten, neue weise und vortheilhafte Einrichtungen gewahrten. — Wir stellten, und zwar aus voller Ueberzeugung, die dasigen Einrichtungen den bedeutenden, ja noch größeren Städten, denen wir als Bürger angehören, als Muster und zur Nachahmung auf und ernteten wegen so Manchem den Dank unserer Mitbürger.

Seit den lektverfloffenen vier, fünf Jahren hat sich Leipzig durch den Bau vieler und theilweise schöner Häuser vergrößert und namentlich vor dem äußern Grimma'schen Thore, als unstreitig dem belebtesten und am besten gelegenen Theile des neuen Anbaues, sehr verschönert. Wie kommt es aber, daß man besonders hier, an der so frequenten, bei Tag und bei Nacht besuchten Straße noch keine Gasbeleuchtung eingeführt hat, da doch bis in das Thor die Gasflammen prunken und leuchten? — Durch lektere Flammen geblendet, tritt man einige Schritte weiter in eine wahre egyptische Finsterniß und setzt sich der Gefahr aus, den Kopf an den Bäumen einzustoßen, oder in den Straßengraben zu stürzen, — ja, überritten oder überfahren zu werden steht endlich demjenigen bevor, der den Fußweg verfehlt und in der Dunkelheit auf die Chaussee irrt. In anderen großen Städten sind nicht allein die Vorstädte, sondern auch die Straßen eine ziemliche Strecke darüber hinaus, des Nachts beleuchtet, und gewiß wird auch die betreffende Leipziger hohe Behörde die Nothwendigkeit hiervon beherzigen und bald die Beleuchtung der äußeren Straßen, besonders der eben angegebenen, weil dieß die lebhafteste, der Bäume und Gräben halber aber auch die allergefährlichste ist, herstellen.

Mehrere Messfremde aus großen Städten.

Die Studenten zu Erfurt.

(Fortsetzung.)

„Zum Henker mit den kurfürstlichen Räten und dem ganzen akademischen Senat!“ schrien die aufgebrachten Studenten. „Wir leben und sterben für unsere Pluderhosen!“

„Ich, meine scharlachrothen, mit Goldbrokat durchschlitzten opfern,“ rief Hackert, „wofür ich dem Philister noch seine zwanzig Gulden schulde. Eher werfe ich den Rector und alle Dekane vom Petersberge hinab!“

„Seid ihr toll?“ fragte herzukommend eine edle Mannesgestalt mit metallener Stimme. Es war Bernhard Virkheimer, der Sohn eines wohlhabenden Bürgers zu Nürnberg

und Senior der Landsmannschaft Franconia, die ihn seines biedern, muthigen Wesens halber in hohen Ehren hielt.

„Ach, kommst du endlich, Bruder Senior,“ rief ihm der halbtrunkene Hackert entgegen. „Wir beschließen Krieg wider den Kurfürsten von Mainz und haben nur noch auf dich gewartet. Du mußt uns anführen, wenn's vorwärts geht, hörst du!“

Rosßdorf erklärte mit wenigen Worten den Zusammenhang der Sache und Virkheimer sprach mit ruhigem Lächeln: „Laßt die Rlingen in der Scheide, Brüder Landsleute, und tragt eure Pluderhosen in Frieden. Der Rector hat einen Schneider zum Schwager und der Bürgermeister einen Schneider zum Schwiegervater. Beide brauchen immer Geld und die Pluderhosen verschaffen den Schneidern Geld, den Schneidern aber ist der akademische Senat, und der Magistrat und alle Welt schuldig. Die ganze Zunft aber brähe in Empörung aus, wenn das Mandat vollstreckt würde. Also laßt es nur ruhig an allen Straßenecken anschlagen, und malt überall einen Kerl in Pluderhosen mit siegreichem Lorbeerkranz darunter, daß sei eure einzige Rache. Jetzt aber laßt uns niedersehen und eins singen.“

„Ja, das wollen wir,“ rief der fröhliche Feldmeier, „Gaudemus igitur!“

„Rein,“ sprach Hackert; „das singen wir morgen Abend beim Fackelzuge, dürfen's heut nicht schon satt bekommen.“

„Aber mihi est propositum,“ warf Tüttlinger mit seiner fetten Stimme drein.

„Ist auch abgedroschen,“ entgegnete Rosßdorf: „gieb was Neues an, Bruder Senior, was Neues!“

„Wie wär' es,“ sprach Virkheimer, „wenn wir das schnurrige Ding sängen, was neulich die Leipziger zu uns herüber brachten: „Was sperrt sich's Radel denn so sehr?““

„Ja, das nehmen wir,“ riefen alle; „sing' du vor, Bruder Senior, wir andern machen den Chor.“

Während die lekten Strophen des lustigen Studentenliedes erklangen, war unbemerkt ein blasser Jüngling in Jägerkleidung in die Gaststube getreten, welcher verwundert dem seltsamen, ihm neuen Schauspiel zusah.

„Seht doch,“ sprach Feldmeier, ihn gewährend, „was wird da für einen drolligen Zuhörer bekommen haben!“

„Pack' dich, du Grünspecht,“ rief der wilde Hackert; „wer hat dir geheißten, dich unter die Musensohne zu mischen?“

„Ich bin auch ein Musensohn,“ antwortete der Jüngling mit Selbstgefühl.

„Sag an, du Musensohn mit dem Hasenspieß, woher des Landes?“ fragte Tüttlinger lachend.

„Ich komme von der Klosterschule zu Fulda, um mich der höhern Wissenschaft in Erfurt zu weihen. Mein Jägerrock ist nur eine Metamorphose des Dvid.“

„Donnerwetter, Junge, du sprichst gelehrt,“ sagte Rosendorf; „fast glaub' ich selbst, daß etwas in dir steckt.“

„Will's meinen,“ antwortete der Jüngling stolz, „denn mein Name ist Ulrich von Hutten, und noch hat keiner vom Geschlecht der Hutten sich seines Namens unwürdig gezeigt.“

„Also ein Junker bist du, Bübchen, einer vom übermüthigen Geschlecht der Hutten?“ fragte Hackert mit böhnischem Ton. „Man sieht dir's wahrlich auch gleich an, weißt du bist; trägst ja das Näschen so hoch, als wenn du hier auf deines Vaters Burg stündest. Hier kommst du falsch an, Narrchen, hier steht der Bürgersohn auf gleichem Brette mit dem freiherrlich und gräflich Geborenen. Tross dich nach Hause, wo deine Frohnbauern dir den Stiefel küssen.“

„Thut er doch,“ sprach Rosendorf, „als wenn das Adelsvolf Ehre und Ruhm ganz allein gepachtet hätte! Was faselt er von Geschlecht und Namen? Wir sind auch nicht vom Salgen gefallen und tragen unsere Namen mit Stolz so gut wie er.“

„Und was hast du denn vollends gethan, Milchbart, worauf du pochen kannst?“ fragte der dicke Luttlinger, indem er den Jüngling mit seinen gläsernen Stieraugen anglokte.

„Ich hab' euch nicht beleidigt,“ antwortete Hutten hitzig, „und kam vertrauensvoll zu euch. Es ziemt euch übel, den, der deutsche Gastfreundschaft bei euch gesucht, mit spitzer Rede abzustossen. Trüg' ich ein Schwert, wie ihr, und wüßt' es zu brauchen, wie ihr, fürwahr, ihr solltet mir sogleich für den erlittenen Schimpf zur Rede stehen. Gebt mir vier Wochen Zeit, bis ich mich eingehauen, und dann“

„Sei ruhig, Hutten,“ fiel Pirheimer ein, „und erzähl' uns deine Schicksale. Du gefällst mir, und niemand soll, das gelob' ich dir, mit einem Worte dich ferner kränken. Brüder, Landsleute, daß ihr's wißt, ich nehme ihn unter meinen Schutz; wer mit ihm anbindet, hat's mit mir zu thun.“

Alles schwieg, Pirheimer ließ Hutten neben sich niedersehen, und ungestört Bericht erstatten.

„Nun gefällst du mir auch, da du die Pfaffen hassst und zieher arm und frei, als reich und schlecht sein willst,“ sprach Hackert, dem Jüngling tüchtig die Hand schüttelnd.

„Und mir auch,“ lachte taumelnd der weinselige Luttlinger; „komm, Hutten, wir wollen Bruderschaft trinken. So, nimm das Glas hier in die Rechte und umfasse mich mit der Linken, und nun verschränke den rechten Arm mit dem meinigen, und sprich mir nach:

Ho! ho! vivat! ho! ho! vivat
 Fraterna sanitas,
 En poculum amoris,
 Antidotum doloris,
 Ho! ho! vivat, ho! ho! vivat
 Fraterna sanitas!“
 (Schluß folgt.)

Ginnahme

der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie vom 19. bis 30. September.

10,199 Personen	5633 $\frac{1}{2}$ 13 N $\frac{1}{2}$.
Fracht	239 $\frac{1}{2}$ 26 N $\frac{1}{2}$.
	5873 $\frac{1}{2}$ 9 N $\frac{1}{2}$.

Haupt-Gewinne

2. Ziehung 5r Klasse 22r Königl. Sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.
 Dienstags den 4. October 1842.

Nummer.	Thaler.	
31383	2000	bei Hrn. Hark in Leipzig.
29391	2000	„ „ Ronthaler in Dresden.
22012	1000	„ „ Wallersteiu u. Sohn in Dresden.
17917	1000	„ „ Meyer in Seithain.
142	1000	„ dem Intell.-Comptoir zu Leipzig.
22130	1000	„ Hrn. Wallersteiu u. Sohn in Dresden.
18904	1000	„ „ Plenkner in Leipzig.
8502	1000	„ „ Albanus in Weissen.
2762	1000	„ „ Meyer in Seithain.
7017	1000	„ „ Trepselt in Gera und Hrn. Vöser u. Sohn in Freiberg.
19782	1000	„ „ Meyer in Seithain.
7735	1000	„ „ Hark in Leipzig.
23161	1000	„ dem Intell.-Comptoir zu Leipzig.
13350	400	„ Hrn. Meyer in Seithain.
4380	400	„ „ Vogel in Leipzig.
15742	400	„ dem Intell.-Comptoir zu Leipzig.
8033	400	„ Hrn. Thierfelder in Neukirchen.
3569	400	„ „ Vogel in Leipzig.
29395	400	„ „ Ronthaler in Dresden.
10947	400	„ „ Albanus in Weissen.
20576	200	„ der herzogl. priv. Hauptcollection in Dessau.
11624	200	„ Hrn. Plenkner in Leipzig.
5483	200	„ „ Trepscher u. Comp. in Dresden.
33309	200	„ „ Wallersteiu u. Sohn in Dresden.
12313	200	„ „ Wallersteiu u. Sohn in Dresden.
14118	200	„ „ Meyer in Seithain.
28067	200	„ „ Wallersteiu u. Sohn in Dresden.
17909	200	„ „ Meyer in Seithain.
4909	200	„ „ Albanus in Weissen.
1399	200	„ „ Thierfelder in Neukirchen.
2129	200	„ „ Meyer in Seithain.
16678	200	„ „ Wallersteiu u. Sohn in Dresden und Hrn. Vogel in Leipzig.
32115	200	„ „ Ullmann in Komwagisch.
16473	200	„ „ Thierfelder in Neukirchen.
26579	200	„ dem Intell.-Comptoir in Leipzig.
33679	200	„ Hrn. Stein u. Comp. in Dresden.
1811	200	„ „ Plenkner u. Hrn. Hark in Leipzig.
8521	200	„ „ Albanus in Weissen.
9862	200	„ „ Vogel u. Hrn. Hark in Leipzig.
19067	200	„ „ Hark in Leipzig.
2046	200	„ „ Albanus in Weissen u. Hrn. Weisner in Bittan.

127 Gewinne à 100 Thaler.

Redacteur: Dr. Bretschel.

Bekanntmachung.

Hinsichtlich der Einlieferung sämtlicher Gewinnlose, auf welche von der Lotterie-Direction mit um so mehr Strenge gehalten werden muß, als §. 8 des Lotterie-Pans ausdrücklich bestimmt ist, daß die Gewinn-Auszahlung nur gegen Rückgabe des Original-Gewinnloses erfolgen solle, ist von den Collecteurs als Entschuldigungsgrund für die zum Theil mangelhafte Einlieferung derselben, öfters angeführt worden, daß sie an der genauen Befolgung der desfalls bestehenden Vorschriften durch die beim spielenden Publicum ziemlich allgemein verbreitete irrige Ansicht, als werde es wegen Einlieferung der Gewinnlose nicht streng genommen, behindert worden seien.

Da jedoch die Collecteurs wiederholt mit der gemessensten Anweisung versehen worden sind, alle eingelieferten Gewinnlose, sowohl die größeren als auch die kleineren Gewinne, zum Beweis der vorschriftsmäßig geschehenen Auszahlung, bei Vermeidung von Strafe, zu bestimmten Terminen an die Lotterie-Direction einzuliefern, so werden die Theilnehmer an dem Spiele der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie andurch in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, die

Gewinnlose sorgfältig aufzubewahren, damit die Gewinnauszahlungen gegen Rückgabe der Original-Gewinnlose ohne Ver-
zögerung von Statten gehen können.

Im Falle des Abhandenkommens eines Gewinnloses ist den Vorschriften des Lotterieplanes §. 9 in Zeiten nachzu-
gehen. Die Gewinnauszahlung erfolgt solchen Falls nur gegen eine ausstellende, nach Befinden gerichtlich zu recogno-
scirende Quittung.

Leipzig, den 3. October 1842.

Die Königlich Sächsische Lotterie-Direction.
von Löben.

VI. Industrie-Ausstellung in der deutschen Buchhändlerbörse

ist täglich von früh 9 Uhr an bis Nachmittags 5 Uhr ununterbrochen geöffnet. Eintrittsgeld 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. à Person.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 5. October: Die Tochter des Regi-
ments, komische Oper von Halévy.



Nach Hamburg

geht bis auf Weiteres jeden
Sonntag, Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend

Morgens 7 Uhr ein Dampfschiff mit Passagieren und Gütern
ab, außerdem wird wöchentlich ein Schlepptransport hier und
in Hamburgerpedirt. Magdeburg, den 1. October 1842.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Mag-
deburger Dampfschiffahrts-Compagnie.

Holzkapfel.

Auskunft und Fahrbillets in Leipzig bei Ferd. Zernau,
Fürstenhaus, Grimma'sche Straße Nr. 15, 1. Etage.

Antiquarisches Bücherlager.

Ich erlaube mir hiermit, die während der Messe anwesen-
den P. P. Bücherfreunde auf mein sorgsam gewähltes Bücher-
lager älterer und neuerer Literatur zu den möglichst billig-
sten antiquarischen Preisen mit dem Beifügen ergebenst
aufmerksam zu machen, daß ich mich auch jederzeit allen in
dieses Fach einschlagenden Aufträgen mit Vergnügen unterziehe.

J. M. C. Armbruster,

(Universitäts-Antiquar, Auerbachs Hof Nr. 34, vom Neu-
markte links das 1ste Gewölbe).

Daguerreotyp-Portraits

werden von 10 bis 3 Uhr angefertigt à 2 Tblr. Reichel-
Garten, Colonnaden Nr. 4, bei **G. F. Schall.**

Fortwährend linirt gut und billig: große u. kl. Handlungsbü-
cher etc. **G. Frenzel**, Universitätsstraße, neue Pforte, Drechsler
Kachlers Haus Nr. 659, 2 Tr. u. verkauft ganz schwarze Linier

Bekanntmachung.

Die Herren Hausbesitzer, als auch Admini-
stratoren, bitte ich, die Verzeichnisse von statt
findenden Weihnachtsvermietungen 1842 und
Ostervermietungen 1843 mir baldigst zukom-
men zu lassen. **Wilh. Krobitzsch**, Nachwei-
sungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Wagenverkauf. Zwei gebrauchte in gutem Stande be-
findliche Reisewagen, ein ganz bedeckter schmalspurig und ein
halb bedeckter breitspurig, bei dem Sattlermeister **Windsch**,
kleine Windmühlengasse Nr. 10.

Zu verkaufen ist eine leichte Chaise nebst 2 Pferden mit
Geschirr, hauptsächlich für einen Geschäftsreisenden passend.
Das Nähere bei Herrn **Beygang** auf dem Rosplatz.

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein bei dem Böttcher-
meister **Franke** in Pegau, neben der Apotheke.

Döfen-Verkauf.

Zwei Stück feste Döfen stehen zum Verkauf in der Mühle
zu Bösch bei Merseburg.

Zu verkaufen ist ein ganz schwarzer, langhaariger, gut
gezogener Wachtelhund durch den Hausmann in No. 48/403.

Zu verkaufen sind billig Verhältnisse wegen 2 Gebett
gute Familienfederbetten: große Windmühleng. Nr. 43, 2 Tr.

Bettfedern-Verkauf.

J. Czmann empfiehlt sich diese Messe mit einer großen
Auswahl geschlossener Bettfedern und Flaumfedern zu den
billigsten Preisen. Burgstraße Nr. 9/143.

Verkauf von Ananasfrüchten im Garten Nr. 1043/26
Frankfurter Thor, beim Gärtner **Steiger.**

Verkauf. Gute Sorten Obstbäume, hoch- und zwerg-
stämmig, Kugel- und andere Akazien, italienische Pappeln,
Stachel- und Johannisbeeren, verschiedenes engl. Gehölze,
Rosen u. s. w. im Garten Nr. 1043/26, Frankfurter Thor,
beim Gärtner **Steiger.**

Verkauf. Echt englische Bleche, IC und
IX, liegen zum Verkaufe in Commission bei
F. W. Wirth, Halle'sche Straße.

Sättel von 9 bis 24 Tblr. und **feine Reitzeuge**
empfiehlt, Rosplatz, dem Hotel de Prusse gegenüber,
Friedr. Köppler.

Empfehlung. Mein vollständig sortirtes Nürnberger
Lebkuchenlager nebst feiner Chocolate in Tafeln und Figuren,
Honigkuchen an die Speisen, Beeskower Wachsstock, und feine
Conditorei, in bester Güte und billigsten Preisen: Petersstr.
Nr. 48, eine Treppe hoch. **Joh. Aug. Meißner.**

Angefangene und fertige
Tapissiererei: Stickereien, als auch
Eisendrahtwaaren, empfiehlt in mannigfaltiger Auswahl
Sophie Liebherr,
Grimma'sche Straße unter den Colonnaden,
unweit dem Café français.

Beachtenswerthe Anzeige!

Eine Partie französische seidene Meublesstoffe, Velours
d'Utrecht (Plüsch), Bordures und gestickte Tüll-Vorhänge
zu ausserordentlich billigen Preisen, um damit aufzuräu-
men, so wie eine Partie seidene Stoffe, die sich zu Hü-
ten, Kleidern, Schlafrocken und Nouveautés eignen, unter
den Fabrikpreisen.

Hotel de Baviere No. 76, Petersstrasse.

Spiegel, so wie auch Spiegelgläser in Mahagony-
Birken-, Kirschbaum- und Nußbaumeinfassung sind zu äußerst
billigen Preisen zu haben auf dem Markte, 4te Budenreihe,
bei **A. G. Prüfer**, Spiegelfabrikant
aus Weisensels.

Neue Brunellen,

Alexandrinere Datteln, Schaalmandeln, Traubenrosinen, lange und runde Lampertsnüsse, Genueser candirte Früchte in kleinen Kistchen, trockene Worcheln empfiehlt

J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.

Karität.

Von ausgezeichnet schönen süßen Genueser Apfelsinen, für jetzige Zeit eine wahre Karität, erhielt **F. Schwennicke** im Salz.

Veloutirte Fenstervorsetzer

empfehlen zu Fabrikpreisen

Bruno Löfcher, Löwen-Apoth. ke, 1. Etage.

Cannevas und Gros-Linon

werden, um damit zu räumen, zu auffallend billigen Preisen verkauft

Stadt Frankfurt, 1. Etage, Nr. 6,
große Fleischergasse.

Das Lager

baumwollener Strickgarne u. Rundschnuren

von

J. M. Fischer

aus Erdmannsdorf bei Chemnitz

befindet sich von heute an

Halle'sche Straße Nr. 2.

Mit dem Verkaufe obiger Artikel auch für die Dauer der Messe beauftragt, empfiehlt solche zu den schon bekannten billigen Preisen, so wie auch

schafwollene Strickgarne,

englisch und deutsch, von vorzüglicher Güte,

C. G. D. Fischer.

S. A. Kurlbaum & Co.

aus Bielefeld,

Brühl Nr. 8/362, dem Kranich gegenüber, eine Treppe hoch, empfehlen ihr wohlaffortirtes Lager Holländischer und Bielefelder Leinen und leinener Tücher eigener Fabrik, sowohl in Partien als auch im Einzelnen, zu möglichst billigen Preisen.

Meyer & Kreller

aus Freiberg in Sachsen

(Inhaber der goldenen Preismedaille)

beziehen gegenwärtige Messe mit ihrem reich assortirten Lager feinsten Müller-Dosen eigener Fabrik.

Die Vorzüge unseres Fabrikats sind seit länger als 20 Jahren hinlänglich bekannt; wir enthalten uns deshalb aller Anpreisungen und machen die Herren Einkäufer bloß auf unsere **Dosen mit Gemälden auf Delgrund und Perlmutter** aufmerksam, welche sämtlich mit den neuesten Gegenständen versehen sind.

Von **schottischen Dosen** haben wir eine große Auswahl, welche durch Erfindung einer Maschine in den Mustern ganz vorzüglich ausgeführt und auch ihrer Billigkeit halber anzuempfehlen sind.

Das Lager befindet sich **Kochs Hof, 4tes Gewölbe rechts vom Markte herein.**

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß mein

Tapeten-Lager

wieder durch neue Zusendungen aufs Vollständigste assortirt ist, und empfehle selbiges unter Zusicherung außergewöhnlich billiger Preise.

Bruno Löfcher, Löwen-Apothek, 1. Etage.

Elegante und billige Messgegenstände, welche sich vorzugsweise zu Messgeschenken eignen.

Folgende höchst elegante, nach dem neuesten Geschmacke gearbeitete Gold- und Silberwaaren sollen besonderer Umstände halber zu folgenden beispiellos billigen Preisen ausverkauft werden, als: goldene Herren- und Damensiegelringe 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr., Herren- und Damenringe mit Granaten und Perlen 15 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr., das Neueste in Herren-Tuchnadeln 15 Ngr. bis 2 Thlr., Broches mit vielen Granaten 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr., Ohrgehänge, groß und reich an Granaten 1 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr., Colliers 1 Thlr. bis 2 Thlr., und noch manches Andere zu unglaublich billigen Preisen. Verkaufsort Reichstraße Nr. 11/543, 3te Etage, Kochs Hofe ichrüg über.

Für Damen empfiehlt

G. Lottner, Schnürleibfabrikant aus Berlin, in größter Auswahl diese Messe vorzüglich gut sitzend alle nur mögliche Arten Corsets, auch Stepp-Unterröcke, sehr schön: Thomasgäßchen Nr. 11/111, erste Etage.

Mein Lager guter Stahlwaaren eigener Fabrik, mit dem bekannten

Zwillings-Stempel

befindet sich Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 16.

J. A. Henckels aus Solingen und Berlin.

Für Kaffee-Freunde

empfehle ich hiermit die von mir neu erfundene und nach vielen Versuchen bis auf den höchsten Grad der Vollkommenheit gebrachte Kaffeemaschine, welche in ihren Leistungen Alles bisher in dieser Art gelieferte übertrifft; dieselbe ist einem hohen königlichen Ministerium vorgelegt, und von den gesetzlich dazu bestimmten Sachverständigen für zweckmäßig anerkannt worden, weshalb ich mich aller weiteren Anpreisung enthalte

C. Bülow aus Berlin.

Stand: auf dem Markte, 4te Budenreihe.

Die königl. sächs. conc. Holzbronze-Fabrik

VON

Ferdinand Buchheim,

kleine Burggasse No. 5/1309 in Leipzig,

hat den Verkauf seiner Holzbronzewaaren aus dem Gewölbe in der Hainstraße während der Messe in der Mitte der 8. Budenreihe, und empfiehlt daselbst Kron- und Wandleuchter, Candelabres, Leisten zur Einfassung der Bilder, Spiegel, Tapeten; auch werden daselbst alle Bestellungen auf die beliebten Roccoco-Rahmen und sonstige in dieses Fach einschlagende Decorationen nach besonderer Angabe und Zeichnung angenommen und zur promptesten Ausführung gebracht.

Die Fabrik echt silberplattirter Waaren

VON

F. Machts aus Wien,

Grimma'sche Strasse No. 5, 2 Treppen, empfiehlt ihr Lager von Thee- und Kaffeemaschinen, Theeflacons, Kaffee- und Sahnekannen, Kaffeebreter und Patiententeller, Leuchter, Girandoles, Toilettenpiegel, Toilettenuhren, Schreibzeuge und mehrere dergleichen Artikel zu den billigsten Fabrikpreisen.

B. M. Adler aus Frankfurt a. M.
Nouveauté's, Chales und Impressions, Tisch-
decken mit Hochdruck, Plüsch etc.
 Reichstraße Nr. 13/545, 1 Treppe.

J. G. Krüger,

**Fabrikant chemischer Feuerzeuge,
 Zündhölzer und Wachsunder,**

empfehlte sein Lager obenbenannter Fabrikate. Die Vorzüge meines Fabrikats sind seit länger als 18 Jahren hinlänglich bekannt; ich enthalte mich deshalb aller Anpreisung. Verkaufsort: Ecke der Grimm- und Nicolaisstraße, Fabrik: Burgstraße Nr. 25/91.

Die Pfeifenfabrik

von

J. G. Grabner aus Berlin,

Poststraße Nr. 21,

empfehlte ihr assortirtes Lager von modernsten Pfeifenröhren, Stöcken, Billardbällen, und auch andere Drechsler-Waaren. Sein Stand ist Katharinenstraße, Eckende am Markte, Kochs Hofe gegenüber.

Das Leipziger Meubles-Magazin

von

Herrmann Krieger,

Markt, Stieglitz's Hof,

empfehlte sich diese Messe mit einer vorzüglich reichhaltigen Auswahl der geschmackvollsten elegantesten und neuesten Meubles von *Palissander-, Mahagoni-, Nuß- und Kirschbaumholz* im besten *Pariser, Wiener und Berliner Geschmacke* gearbeitet, und versichert die reellste Bedienung.

Gleichzeitig empfehlte dasselbe seine

Parquet-Fussböden

in eichenem und weichem Holze zu höchst billigen Preisen, so wie sein Lager von so vielseitig begehrten

Strohstühlen auf französische Art.

J. Labeunie Oppenheim & Comp.

aus Paris,

Châles & Nouveautés en gros
 de Paris, Lyon & Nismes.

Katharinenstrasse Nr. 10/114.

Christian Hansen

aus Hamburg

empfehlte zu dieser Messe sein assortirtes Lager von jütlandischen wollenen gestrickten Jacken, Shawls, Hosen, Herren- und Damenstrümpfen, Kinderstrümpfen in allen Größen und Farben, engl. weißen und grauen lammwollenen Camisolen, Hosen, langen und kurzen Strümpfen für Herren, lammwollenen und Wigogne-Damenstrümpfen in allen Sorten, Wigogne-Jacken, Hosen und echten Hamburger und englischwollenem Strickgarn, Reichstr., Kaisers Haus Nr. 38/432.

Schweizer Waaren-Lager

von

Adolph Girtanner

aus

St. Gallen.

Petersstrasse Nr. 4, 1 Treppe.

Ein

gänzlicher Ausverkauf

von Weißgarn- und gebleichter Leinwand, Tisch- und Handtücherzeugen, Damast-Tafelgedecken

soll diese Messe statt finden, als:

3/4 breite schwere Weißgarn-Leinwand à 72 Ellen von 8 1/2 bis 12 Thlr.

Creas- und Hanfleinwand à 60 Ellen von 7 bis 10 Thlr.

Schlesische Leinwand à 60 Ellen von 6 bis 9 Thlr.

Restor-Leinwand in Schocken von 4 1/3 bis 5 1/2 Thlr.

Damast-Tafelgedecke mit 12 Servietten von 5 bis 12 Thlr.

Desgl. mit 6 Servietten von 3 bis 6 Thlr.

Ein 6 Ellen langes Tafeltuch mit 12 Servietten von 3 1/2 bis 6 Thlr.

Ein 3 Ellen langes Tafeltuch mit 6 Servietten von 1 5/6 bis 3 Thlr.

Weißleinen Taschentücher das Duzend von 1 2/3 bis 3 Thlr.

2 1/2 Ellen lange Tischtücher ohne Naht von 14 Ngr. Feine Stubenhandtücher das Duzend von 2 1/3 bis 4 Thlr., in Damast von 5 Thlr. an.

Feine schwere Bettzwillche à Elle von 5 bis 10 Ngr., Federleinwand von 3 1/2 bis 5 Ngr.,

carrierte Ueberzugleinen von 3 bis 5 Ngr.,

Tisch- und Commodebedecken in Wolle und Baumwolle, Kaffee- und Theeservietten,

Bettdecken und Unterröcke zu auffallend billigen Preisen.

**Verkaufsort ist Halle'sche
 Str. Nr. 1, dicht am Brühl.**

Die königl. sächs.



concessionirte

Dampf-Chocoladen-Fabrik

von **G. Weigel, sonst in Schleussig,**

befindet sich jetzt in Leipzig Frankfurter Straße (Rühlgraben) Nr. 21 und findet auch daselbst der Detail-Verkauf der Fabrikate statt.

Bei Abnahme von mindestens 10 Pfund werden die Fabrikpreise berechnet.

Zähler & Schiess

aus **Herisau (Schweiz) und Cöln**

beziehen diese Messe zum ersten Male mit einem reich assortirten Lager Schweizer Stickerien, als Gold, Cardinal-Deckerinen, Fichus, Bonnets, Manschetten, Gaudes, Entre-deux, Charpes etc., auf Roll, Jaconet und Battist im neuesten Geschmack.

Ihr Local befindet sich Reichstraße Nr. 16, bei Herren Ruder & Wagner.

I. G. Graeser

hat seine Wohnung in der Hainstraße Nr. 22/207, beim Hotel de Pologne schief über, in dritter Etage vorn heraus.

Eingetretener Verhältnisse halber

sollen und müssen vorkommende Waaren für einen erstaunt billigen Preis verkauft werden.

Feinste Stubenhandtücher à Elle 2 1/2 Ngr., große feine Damen-Schürzen à Stück 6 Ngr., schöne Weißgarnleinen à Elle 4 Ngr.

Extrafeine Tuche zu Röcken und Mänteln in olivengrün, schwarz, olivendun, ruffischgrün, à Elle 1 5/6 Thlr., welches 3 1/4 Thlr. gekostet, feine Hofentuche à Elle 1 1/3 Thlr.

Feine fertige Sammet: Atlas: Westen 1 2/3 \mathcal{P} , für Knaben 1 1/6 \mathcal{P} , wo Niemand im Stande ist, das bloße Westenstück dafür zu kaufen, Tisch-Servietten à Stück 6 1/2 Ngr.

Feine Leinwand, das Stück 70 Ellen, zu 9, 11 und 13 Thlr., bis zur feinsten Oberhemden-Leinen, à Stück 16 und 18 Thlr., welche 24 und 28 Thlr. gekostet.

Roths Felett, Bettbrell und carrirtes Bettzeug à Elle 4 Ngr., 2 1/4 Elle große Tischtücher à Stück 15 Ngr., 2 3/4 Elle große 25 Ngr. und 5 3/4 Elle große feinste Tafeltücher à Stück 1 5/6 Thlr., feine Gedecke zu 6 Personen 1 5/6 Thlr., zu 12 Personen 4 Thlr., eine Partie Damast-Gedecke zur Hälfte des kostenden Preises. Auswärtige Aufträge werden nur franco nebst Betrag erbeten.

NB. Wieder-Verkäufern einen besondern Rabatt.

Der Verkauf ist

Universitätsstraße Nr. 23, 1 Tr. hoch.

Leipziger Thran- u. Indigo-Glanzwichse,

schon seit 11 Jahren nur von mir zum Handel gefertigt werdend, dem Leder durchaus nicht nachtheilig und den schönsten Glanz im tiefen Schwarz leicht und schnell erzeugend, verkaufe ich in schönen rothen Schachteln einzeln zu 6 und 12 \mathcal{A} und gebe Wiederverkäufern für 25 Ngr. auf jeden Thaler als Rabatt. Auf jeder Schachtel ist mein Namensstempel schwarz auf Holz gedruckt.

Dieselbe Wichse auch in eleganten Pots mit Etiquette und Stempel versehen zu 1 Pfd. pr. 6 Ngr., zu 1/2 Pfd. pr. 3 Ngr. und in Pots zu 2 1/2 und 1 1/4 Ngr. Von Letzteren gebe ich Wiederverkäufern für 20 Ngr. auf jeden Thaler als Rabatt. F. Metlau, Fabrikant,

Gewölbe in Hohmanns Hofe, Eingang vom Neumarkte.

Joh. Conrad Schmitt, Seifen- u. Lichterfabrikant aus Ebersdorf,

empfiehlt seine anerkannt gute Kernseife und vorzüglich sparsam und hellbrennende Lichter.

Reichstraße Nr. 11548,

Kochs Hofe gegenüber, im Hause des Herrn Baumeister Küstner, im Hofe rechter Hand.

Das engl. Baumwollen-Garnlager

von

Willert & Comp. aus Hamburg

und

P. F. Willert aus Manchester

ist wie frühere Messen: Brühl No. 3/357 bei

Ferd. Garrigues.

Keine Marktschreierei.

Eine bedeutende Auswahl von sämtlichen Waaren zu auffallend billigen Preisen, als:

Schlafrocke von 1 1/2 bis 15 Thlr.

Schlaf- und Reise-Pelze von 2 1/2 bis 40 Thlr.

Paletots und Bonjours von 8 bis 18 Thlr.

Damen-Schlafrocke, Kinderröcke und elegante Mützen. Sämtliche Sachen sind aufs beste gearbeitet, und gebe die feste Versicherung, daß Niemand mein Local unbefriedigt verlassen wird.

Mein Stand: Reichstraße Nr. 23/503.

S. J. Moral aus Berlin.

Die königl. sächsische concess. Chocoladen-Fabrik zu Dehnitz

von C. G. Gaudig in Leipzig,

Frankfurter Str. Nr. 44/1029, und Klostersgasse Nr. 11/166, empfiehlt:

Eisenbahn-Chocolade, 7 Pfd. 1 Thlr. à Pfd. 5 Ngr.

Feine Gewürz-Chocoladen à 6 1/2 bis 12 Ngr. pr. Pfd.

Feinste Vanille-Chocoladen à 13 = 21 = = =

Cacaomassen u. u. von vorzüglicher Güte und zu billigen Preisen.

Bei Abnahme von 6 Pfund wird das 7. Pfund frei, und bei größeren Partien ein ansehnlicher Rabatt gegeben.

G. W. Niemeyer

früher Associé von



Verbesserte Fabrikate

zu sehr wohlfeilen Preisen

sind so eben wieder in folgenden Sorten angekommen:

No. 17. Concurrenz-Feder,

doppelt geschliffen, das Dutzend auf

Karte mit Halter 2 Gr.

(neuestes Fabrikat und zur Schul- und Arbeitsfeder ganz besonders gelungen).

No. A. Schulschreibf. für gewöhnl. Schularbeiten 1 1/2 Gr.

• 0. Copirfedern 2 "

• 3. Studentenfedern, breitgespitzte 5 "

• 4. Correspondenzfedern, feingespitzte 8 "

• 6. Damensfedern (Prima Sorte), feingespitzt .. 6 "

• 7 u. 8 Lord pens für Herren, braun u. weiss 6 "

• 15. Neue Hamburger Börsenfeder 10 "

Wohlfeilere Sorten in Schachteln (144 Stck.) für 12 u. 16 Gr.

Vorstehende Sorten sind besonders als preiswürdig und untadelhaft zu empfehlen, und ist überhaupt dieses solide Fabrikat für das beste, brauchbarste und preiswürdigste anerkannt. Alle Nachahmungen, die weder durch marktschreierische Anpreisungen noch durch Spottpreise Absatz finden, sind weit zurückgeblieben.

Lager hiervon hält das Haupt-Depôt von Gebhardt

und Reiland in Leipzig, Universitätsstrasse No. 23.

Hamburg und London, August 1842.

G. W. Niemeyer's Stahlfederfabrik.

Meyerstein, Aronheim & Comp.

empfehlen zu dieser Messe ihr Lager von Roßhaarstoffen zu Reublesüberzügen, Mützen, Etuis, Taschen, Schellenzügen, Cravaten und Erinolines zu Unterkleidern.

Brühl Nr. 423, 1 Treppe hoch.

Gebrüder Hackenbroch

aus Cöln

empfehlen den Herren Juwelieren, Gold- und Silberarbeitern ihr bestens assortirtes Lager: Reichstraße Nr. 45/399 2. Etage.

Die
Manufactur- und Mode-Waaren-Handlung
 en detail

von
Ferdinand Zaulig,

Esse der Reichs- und Grimma'schen Straße,
 empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zu dieser Michaelismesse mit einem schönen und vollständig assortirten Lager, unter welchem sich nachstehende Artikel als besonders preiswürdig auszeichnen:

feine franz. façonnirte Seidenstoffe zu Kleidern, den Stab zu 1 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$ u. 1 $\frac{3}{4}$ Thlr.,
 Foulards-Roben in zarten und schönen Dessins à 8, 9 und 10 Thlr.,
 Zanella und Colienne die Elle zu 27 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 1 Thlr.,
 Mäntel in verschiedenen Stoffen zu 3 $\frac{1}{2}$ bis 20 Thlr.,
 Buckskins zu Beinkleidern in großer und schöner Auswahl,
 Westen in Cachemir, Sammet, Seide und Valencia's von 4 bis 10 Thlr.,
 Halstücher, Schlipse und Cravatten in Seide von 1 bis 8 Thlr.,
 echt ostind. Cohras, das Pack von 7 Stück zu 7 bis 11 Thlr., in den neuesten und prachtvollsten Mustern.

Zuvorkommende und reelle Bedienung, so wie die billigsten Preise, werden geehrten Abnehmern zugesichert.

Königlich Preussische
venetianischer Gläser u.
 aus Schönebeck



patentirte Fabrik
venetianisch. Mille-Fiori
 bei Magdeburg.



Durch neue Sendung wieder assortirt, empfiehlt diese Fabrik ihre neuen und eigenthümlichen, mit vielem Beifall aufgenommenen Fabrikate: Trinkgläser, Weingläser, Fl cons, Rumfluschen, Zuckerschalen, Milchkanren, Sahnengießler, Theebüchsen u. s. w. in sauber gearbeiteter venetianischer oder Fadengläse, so wie Bijouterien aus venetianischem Mille-Fiori. Das Lager ist Grimma'sche Straße Nr. 10/608, 2. Etage.



W. E. Fuss.

Mouffeline de laine, $\frac{5}{4}$ breit in großer Auswahl der Muster, die Elle 5 Ngr., empfiehlt

J. H. Meyer,
 Auerbach's Hof gegenüber.

DAS ENGROS-LAGER
französ. und engl. Teppiche

von
J. H. MEYER

befindet sich am Eingange in Auerbach's Hofe, linker Hand $\frac{1}{2}$ Treppe hoch.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 278 des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.

Mittwoch, den 5. October 1842.

In 1r und 2r Ziehung

5r. Klasse 2r. Lotterie enthält die Hauptcollocation von **Gold-
Vogel** in Leipzig folgende größere Gewinne:

1000 Thlr. am Nr. 13995
1000 " " " 23161
400 " " " 3569
400 " " " 4380
400 " " " 15742
200 " " " 298
200 " " " 5483
200 " " " 9862
200 " " " 16678
200 " " " 18027
200 " " " 29194

37mal 100.

Die Ziehung der 5. Klasse wird morgen fortgesetzt und dauert noch bis zum 14. d. M. Alle Hauptgewinne sind noch zu gewinnen. Mit Kaufloosen, ganzen, halben, Vierteln und Achteln,

empfiehlt sich dazu noch bestens

Carl Böttcher, Markt Nr. 6/337.

Leipzig, den 5. Octbr. 1842.

Bekanntmachung.

Die neuen Steifböcke werden billig auf Bestellung gemacht in der Gerbergasse Nr. 8, links, im Hofe 1 Treppe.

Wagenverkauf. Eine gebrauchte Chaise, ganz verdeckt und in ganz gutem Stande steht zum Verkauf im Dessauer Hof, in der Seelmacherwerkstatt.

Pferde-Verkauf.

Ein großer Transport russischer und polnischer Reit- und Wagenpferde stehen zum Verkaufe auf Schimmels Gute.

Fette Schweine sind zu verkaufen in Stötteritz Nr. 29.

Verkauf. Ein Pöschchen zubereiteter Rosshaare sind billig übergeben worden Herrn **Wagner** in Plossens Brauhaus, an der Nicolaiskirche.

Verkauf. Ein Pianoforte im Preise von 30 Thlr. steht zu verkaufen im Thomaskirchhof Nr. 11/111, 3 Treppen, müßte aber wegen bevorstehender Wohnungsveränderung noch heute oder morgen Vormittag gesehen werden.

Zu verkaufen stehen gebrauchte Pianofortes, in gutem Stande befindlich, im Brühle, im Karpfen Nr. 54/55, im Hofe links 2 Treppen, bei **A. Courtois**.



Billig zu verkaufen steht ein gut gehaltener Flügel: in der Duerstraße Nr. 3, parterre.



Ein Flügel und tafelförm. Fortepiano, ein großer Spiegel und ein runder Säulentisch steht billig zu verkaufen. Das Nähere Magazingasse Nr. 25 bei **C. Gross**.

Verkauf.

Eine nicht unbedeutende Partie neue hölzerne Blasinstrumente stehen zum Verkaufe, wo möglich im Ganzen, bei dem **Berichtsdirektor Pfotenbauer**, Ritterstraße Nr. 44.

Zu verkaufen. Eine gute Doppelrinne nebst Jagdtasche und Zubehör sehr billig zu verkaufen am Markt Nr. 2, fünf Treppen.



Von echten Limburger Käsen, pr. Stück 5 und 6 1/4 Ngr., erhielt wieder vorzügliche Qualität **Friedr. Schwennicke**.

* Prunk-Hauben *

empfiehlt nebst eleganten Hüten in reicher Auswahl

G. Rosenlaub, Modistin, Grimm. Str. Nr. 37.

Cylinderuhren

mit türkischen Zifferblättern, mit 4, 6 und 8 Steinlöchern, empfang und empfiehl zu den Fabrikpreisen

L. Ernst, Thomaskg. Nr. 6.

F. W. Barth,

concess. Siegellackfabrikant aus Altenburg, empfiehlt sich mit allen Sorten Siegellack, Schreibfedern etc. logirt bei Herrn Ruffdirector Barth in der Magazingasse, wo er bis Ende dieser Woche täglich bis 1 Uhr sicher zu treffen ist.

Bettfedern-Verkauf.

Um das Local aufzuräumen, werden diese Messe mehrere Sorten fein geschlossene Bett- und Flaumfedern ganz billig, auch unter dem Einkaufspreis verkauft, bei

Gebr. Vanhans, Burgstraße Nr. 7/145.

Der wirkliche Ausverkauf

von Schlaf- und Hausböcken zu enorm billigen Preisen findet in der Hainstraße, im Anker auf dem Hofe, eine Treppe hoch, statt. — NB. Schlafböcke, die 6 Thlr. kosteten, zu 3 Thlr. Dasselbe Verhältniß bei allen übrigen Sorten.

Der billigste Verkauf

von Schlaf- und Hausböcken findet wie bekannt bei dem Berliner in der alten Waage am Markte statt.

NB. Besonders wird noch auf neue Arten, so wie auf gute Arbeit aufmerksam gemacht. Schlafböcke von 1 1/3 Thlr. an.

Das

Haupt-Meubles-Magazin in Barthel's Hof,

am Markt und Hainstrassenecke No. 8,

empfiehlt sich in dieser Messe mit einem wohl assortirten Lager seiner Meubeln, Spiegeln und Polsterwaaren in Mahagoni- und anderen Hölzern, die sich durch sehr geschmackvolle solide Arbeit und dabei billigen Preisen auszeichnen.

15000 Thlr. werden gegen erste Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zu erborgen gesucht von **Dr. Romann**, Brühl 70.

Zu erborgen gesucht werden sofort auf ein oder mehrere Jahre 500 bis 800 Thlr. zu 5% jährliche Zinsen gegen hinlängliche Sicherheit. Näheres Petersstraße, im Hirsch, im Hofe rechts, 3 Treppen hoch, Thüre links.

Geübte und fleißige Nähmädchen können Beschäftigung finden in der Schirmfabrik von **Eduard Schulze**, Markt Nr. 9/192.

Eine solide, moralisch gebildete Demoiselle (doch nur eine solche) die perfect im Pöschmachen, besonders im Fertigen der Hauben ist, kann in einer Mittel-Stadt unweit Leipzig ein anständiges Unterkommen finden. Zu erfragen den 9. und 10. October von 10 bis 2 Uhr: Duerstraße Nr. 32/1213, parterre links.

Eine Partie $\frac{6}{4}$ breite glatte schwarzseidene Kleiderstoffe empfiehlt den Stab zu $32\frac{1}{2}$ Ngr. (26 gGr.) oder die Robe von 16 Ellen zu $8\frac{1}{2}$ Thlr.

J. H. Meyer,
Auerbachs Hofe gegenüber.

Wegen Fabrik-Aufgabe

soll während der gegenwärtigen Messe ein Lager weißer und bunter Einwand-Waren zu folgenden beispiellos niedrigen aber festen Preisen verkauft werden, als:

$\frac{6}{4}$ breite Kleider- und Schürzen-Zeuge à $2\frac{1}{2}$ bis 3 Ngr. die Elle,
 $\frac{6}{4}$: Ueberzüge und Federleinwand à 3 bis $3\frac{1}{2}$ Ngr. die Elle,
 $\frac{6}{4}$: do. do. beste Qualität à $4\frac{1}{2}$ bis 5 Ngr. die Elle,
 $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breiten besten leinenen Bettzwillich $7\frac{1}{2}$ bis 9 Ngr. die Elle,

eine Auswahl weißgarniger und geblickter

Hemden-Leinwand von 6 Thlr. bis 20 Thlr. das Eck,
 feine Atlas- und Damast-Tafelgedecke, bestehend aus einem Tafeltuch mit 6 und 12 Servietten à $2\frac{1}{2}$ Thlr. bis 8 Thlr. das Gedeck,
 weiße Taschentücher mit weißen Rändern à 1 Thlr. 10 Ngr. das Duzend,
 einzelne Tischtücher ohne Rand in allen Größen, einzelne Servietten, Futter-Kattune, Sirtings, Franz- und schwarze Leinwand etc.

Die Preise stehen fest und findet kein Abhandeln statt.

Das Verkaufs-Local ist Halle'sches Gässchen Nr. 12/329, im Gewölbe, dem Plauen'schen Hofe schräg über.

Die Auschnitt- und Modewaaren-Handlung von August Schlegel,

Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus neben den Colonnaden, empfiehlt eine reiche Auswahl von neuen Mantelstoffen in Flanell, Lama, Pondicherry, so wie ein neues Lager von Mousseline de laine, Crepp-Rachel, gedruckte Saxonie, Satin laine und andere Kleiderstoffe, unter welchen sich auch noch ein kleines Sortiment à 2 Thlr. befindet.

Von den Kattun-Roben à 1 Thlr. sind wieder neue Muster angekommen.

Gesuch. Fertige Hutarbeiterinnen werden engagiert im Putzgeschäft: Grimma'sche Straße Nr. 37, 2. St.

Gesuch. Eine Demoiselle, welche in Hauben und Hüten geschmackvoll arbeitet, kann sogleich Beschäftigung finden: Thomasgässchen Nr. 4, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen zum Kinderwarten, welches sogleich anziehen kann. Hainstraße Nr. 6, Hof 2 Treppen.

Gesucht wird ein kräftiges Dienstmädchen zum sofortigen Antritte: Dresdner Straße Nr. 15 parterre.

Gesucht wird ein fleißiges Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß: Brühl Nr. 84, 3 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen, welches sogleich anziehen kann: Grimm. Str. Nr. 31/593 im Hofe links, 4 Tr.

Gesuch. Ein junger Mann, der gut empfohlen werden kann, sucht ein Unterkommen als Markthelfer in einem Droguistengeschäfte, da er schon in einem ähnlichen war und sich dazu eignen würde. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen mit F. M. bezeichnet in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Gesucht wird sogleich ein Familienlogis von pünktlich zahlenden Leuten im Preise zu 50 Thlr., in der Stadt oder innern Vorstadt, nicht über 2 Treppen. Adressen beliebe man Neukirchhof Nr. 6 parterre abzugeben.

Zu vermieten ist in der Nähe des Marktes eine dritte Etage von 8 Stuben und mehreren Kammern, mit schöner Aussicht, für 320 Thlr. Näheres in Nr. 161, 1 Treppe.

Zu vermieten sind an solide Mannepersonen gute Schlafstellen: Poststraße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube mit Kammer: alte Burg Nr. 13, 3 Tr., bei der Witwe Otto.

Eine gut mublirte Stube mit Schlafkammer ist von jetzt an an ledige Herren zu vermieten: Petersstraße, Hohmanns Hof Nr. 41/32, beim
 Lotterie-Collecteur J. G. Knoche.

Die zweite Etage im Hause Nr. 429/35 der Reichstraße ist zu vermieten und das Nähere auf den Comptoir von Louis Wapler zu erfahren.

Zu vermieten ist sogleich eine schöne Stube, meublirt an einen oder zwei Herren: Poststraße Nr. 3, 3 Treppen.

Heute grosse herkulische Kunstvorstellung

der ersten Athletin Deutschlands
Elise Serafin-Luftmann

im Saale des **Hôtel de Prusse.**

Anfang um 7 Uhr.

Daß diese Vorstellungen im Laufe künftiger Woche beendigt werden, diene zur besondern Nachricht.

Einladung.

Da mein Gesellschafts- und Billardzimmer verschönert und vergrößert worden, so ersuche ich ein geehrtes Publicum, heute Nachmittags zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekuchen nebst seinem Kaffee, und Abends zu Coteletts, Beefsteaks und ausgezeichneten Bieren mich gefälligst beehren zu wollen.

Heinrich Burckhardt im großen Kuchengarten.

Hamburg

beim Brande dargestellt, ein Tableau von 100 Fuß Länge und 22 Fuß Höhe, ist täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends in der Halbrunde auf dem Rossplatz zu sehen.
Entree 5 Ngr., 12 Billets 1 Thlr.

Heute Mittwoch d. n. 5. ist Concert von der Alpensänger- und Citherspieler-Gesellschaft **Franz Jechinger, W. Wessely** und **J. Bernhofer** in Kupfers Speisesaale, Anfang 7 Uhr.

Wir logiren im Brühle, in den 3 Schwanen, im Hofe rechts 3 Treppen, beim Schuhmachermeister **Hrn. Fabian.**

Tivoli.

Heute Mittwoch den 5. Octbr.
Concert.

(Anfang um 6 Uhr.)

Indem wir zu Obigem ergebenst einladen, machen wir zugleich bekannt, daß die am Montag den 3. dieses ergangene Ankündigung einer Tanz-Einweihung des Tivoli durch ein Mißverständnis herbeigeführt worden. Möge dies ein achtbares Publicum, welches uns an genanntem Tage so zahlreich beehrte, berücksichtigen und einer später zu erlassenden Einladung zum Tanz dieselbe Aufmerksamkeit schenken.

Die Entreeeinnehmer sind heute angewiesen, ein beliebiges Entree zu fordern. Das Musikchor von **C. Föld.**

Heute Mittwoch den 5. Oct. und morgen Donnerstag den 6. Oct.

**starkbesetzte Concert- und Tanzmusik
in Tannerts Salons.**

Unter vielen anerkannt schönen Piecen wird dabei zum ersten Male gespielt: der **Sutherland-Walzer** von Labitzky (neu), **Ungarischer Zigeuner-Marsch** von Sung'l (neu), **Mazurek** von Sung'l (neu). **Moriz Wenck.**

Heute Mittwoch Concert und Tanzmusik im
Wiener Saal.

J. Lopitsch.

Heute Mittwoch Concert und Tanzmusik

im Peterschiesgraben.

Heute Mittwoch Concert und Tanzmusik im

Leipziger Salon.

J. Lopitsch.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag in Stötteritz.
Schulze.

Heute Abend gedämpfte Ente mit Krautkloßen und andere warme Speisen: Stadt Malmedy, Ritterstraße. **M. Krahl.**

Verloren wurde am Sonntage in der Grimma'schen Straße der Kragen von einem königsblauen Mouffeline de laine-Kinderkleide. Der Finder erhält bei Abgabe desselben Reichsstr. Nr. 49/404, 3. Et., eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde gestern früh eine Briefftasche, worin ein Brief und 3 Thlr., von der Pachtgasse bis in die Grimma'sche Straße. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen 1½ Thlr. Belohnung am Stande: Grimma'sche Straße (Lonnaden) vor dem Radlergewölbe des Herrn Pöhle abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend von der Reichstraße bis zum Thomasgäßchen eine braune Geldbörse, enth. 2 Thlr. 15 Ngr. in Papiergeld und Reugeld.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben: Reichstraße Nr. 501, beim Hausmann.

Verloren wurde vorgestern Abend bei Reimers Garten eine schwarzseidne geblumte Weste. Gegen angemessene Belohnung auf der Tischlerherberge abzugeben.

Ein Actelloos von Nr. 12,654 der 5. Classe 22. Landeslotterie ist in unrechte Hände gekommen. Jedermann wird vor dem Ankaufe desselben hierdurch gewarnt von
J. G. Lunkenschein, Barfußgäßchen Nr. 7/181.

Es ist am 27. oder 28. vor. Monats irgendwo ein Päckchen in grauem Papier (Haarpinsel enthaltend) liegen geblieben. Man bittet den Empfangnehmer, Anzeige davon beim Oberkellner im Palmbaune gefälligst zu machen.

Am Ende der vorigen Woche ist eine gereifte silberne Dose, an der Seite ein Paar kleine Beulen, irgendwo liegen geblieben. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung: kleine Fleischergasse Nr. 28.

Gefunden wurde am vorigen Sonnabend früh auf der Grimma'schen Straße ein Geldbeutel. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann ihn Duerstraße Nr. 25, 2 Treppen hoch abholen.

Der gereichte bittere Kelch der härtesten Kränkung ist geleert und hat die beabsichtigte schmerzlichste und unheilbarste Wirkung nicht verfehlt.
16-23.

Sanft entschlief zu einem besseren Sein heute Morgen 3½ Uhr unsere gute Gattin und Mutter, **Henriette Louise Mandt** Stillen Theilnahme gewiß, widmen diese Anzeige Freunden und Bekannten
Leipzig, den 4. Oct. 1842. **Die Hinterlassenen.**

